

## **Der Krieg gegen die Heiligen vor der Entrückung – Teil 31**

### **Die Basis zerstören**

Die Grundlage, die der besessene Gläubige selbst geschaffen hat und an die sich die bösen Geister anhängen konnten, muss nun behandelt werden.

Darunter ist Folgendes zu verstehen:

- Im Verstand zugelassene falsche Gedanken
- Passivität des Verstandes oder des Körpers
- Der Nicht-Einsatz der von Gott gegebenen Fähigkeiten
- Mangel an Verstandeskontrolle
- Der Nicht-Einsatz des freien Willens
- Der Nicht-Einsatz der Entschlusskraft
- Der Nicht-Einsatz des Urteilsvermögens

Jetzt muss der besessene Gläubige diese Basis aus freien Stücken und bestimmt ablehnen, besonders in den Bereichen in seinem Inneren, die durch die Täuschung beeinflusst worden sind. Denn es ist von entscheidender Bedeutung, dass der Getäuschte die Basis kennt und sie aufgibt. Praktisch sieht das so aus, dass der Gläubige Gott um Licht bitten muss, solange bis ihm die Ursache für die Täuschungen offenbart wird. Er muss sich ernsthaft wünschen und dafür bereit sein, dass jeder Punkt dabei beleuchtet wird.

### **Johannes Kapitel 3, Verse 20-21**

**20 Denn jeder, der Nichtiges treibt, hasst das Licht und kommt nicht zum (oder: an das) Licht, damit seine Werke (d.h. sein ganzes Tun) nicht**

bloßgestellt (oder: aufgedeckt) werden; 21 wer aber die Wahrheit tut (oder: übt), der kommt zum (oder: an das) Licht, damit seine Werke offenbar werden, denn sie sind in Gott getan.

Sowohl die Symptome als auch die Ursachen der Täuschungen müssen ans Licht gebracht werden. Da muss regelrechte Innenschau betrieben werden, wobei tatsächlich das Innerste nach außen gekehrt wird. Es geht also um viel, viel mehr als die Basis als solche einfach nur abzulehnen.

### **Die Gefahr, wieder eine neue Basis zu schaffen**

Generell kann gesagt werden, dass wann immer der besessene Gläubige in sich zusammenschrumpft, wenn er etwas hört oder er Probleme bekommt, wenn eine bestimmte Sache angesprochen wird, muss dieser Punkt genauestens untersucht werden. Dieses Zusammenschrumpfen ist ein Zeichen dafür, dass er sich davor fürchtet, dass eine bestimmte Sache näher untersucht wird. In diesem Fall kann man davon ausgehen, dass genau dort der Feind Gottes Fuß gefasst hat. Was der Gläubige nicht zu hören ertragen kann, ist dann wahrscheinlich genau die Sache, bei der er sich schuldig gemacht hat oder seine Beziehung zu ihr nicht in Ordnung war.

Sobald die Basis, also die Ursache, entdeckt ist, muss der Gläubige sie selbst den bösen Geistern wegnehmen, indem er die Dinge ablehnt und zurückweist, auf die die Dämonen ihre Festung errichtet haben. Denn diese sind es ja, wodurch die Besessenheit überhaupt erst entstanden ist. Es gibt bestimmt auch Dinge, bei denen sich der Gläubige unwissentlich an die bösen Geister geklammert hat, wodurch sich die Dämonen seiner Fähigkeiten bemächtigen konnten.

Es besteht ebenfalls die Möglichkeit, dass der Gläubige wieder eine neue Basis schafft, wenn er weitere Lügen im Hinblick auf die Auslegung der Manifestationen von den bösen Geistern glaubt.

## **Die Kampfperiode**

Der betroffene Gläubige muss sich nun für eine gewisse Zeit regelrecht „durchkämpfen“. Was damit gemeint ist, wollen wir nun näher erläutern. Wenn der Besessene merkt, dass er in die Passivität hinabgesunken ist und die bösen Geister seine brachliegenden Fähigkeiten für ihre Zwecke missbraucht haben, so dass sie quasi für ihn und in Verbindung mit ihm gehandelt haben, dann hat der Betroffene die größten Schwierigkeiten, jetzt, nachdem die Basis entfernt wurde, wieder eigenständig zu handeln und seine Fähigkeiten wieder zum Einsatz zu bringen. Wenn die Besessenheit im Bereich der Entschlusskraft geschehen ist und diese vom Feind Gottes zurückerobert wurde, muss der Gläubige nun seine Entscheidungen wieder selbst treffen, und er handelt nicht mehr unter der Kontrolle der bösen Geister. Dabei kommt es zu folgendem Kampf:

1.

Er merkt, dass er gar nicht mehr selbst entscheiden und handeln kann.

2.

Die Dämonen werden es nicht zulassen, dass er wieder eigenständig handelt, selbst wenn der Gläubige ihnen die Erlaubnis, für ihn zu handeln, wieder entzogen hat. Sie wollen ihren Gefangenen nicht freigeben.

Der Betroffene sieht sich zunächst einmal vor die Wahl gestellt, entweder „überhaupt nicht zu handeln“ oder den Dämonen das Handeln weiterhin zu

überlassen. Da er aber inzwischen Letzteres nicht mehr will, ist er zu Anfang eine Zeitlang unfähig, seine eigene Entscheidungsfähigkeit zu gebrauchen, während er gleichzeitig den bösen Geistern verbietet, sie für ihre Zwecke einzusetzen. Folglich kommt es zum Kampf um den Gebrauch seines „freien Willens“ und um die Befreiung aus der Willenspassivität, welche dafür gesorgt hatte, dass seine Entschlusskraft zerstört wurde und dafür, dass die finsternen Mächte die Kontrolle über ihn erlangt haben.

Weshalb verschwindet die Besessenheit mit all ihren Auswirkungen nicht einfach sofort, wenn der Gläubige die gesamte Basis der trügerischen Geister zerstört hat? Weil jedes Detail dieser Grundlage aufgespürt werden muss, damit der Gläubige in keinem einzigen Punkt mehr einer Täuschung unterliegen darf. Die finsternen Mächte müssen von allem weggezogen werden, woran sie sich gehängt haben. Was immer auch die Besessenheit herbeigeführt hat – das Gegenteil davon muss erreicht werden, damit sie aufhört:

- Statt der Lügen Satans muss der Gläubige die göttliche Wahrheit erkennen
- Statt passiv zu sein muss der Gläubige jetzt wieder aktiv werden
- Statt unwissend zu bleiben, muss der Gläubige sich Wissen aneignen
- Statt dem Feind Gottes nachzugeben, muss der Gläubige ihm widerstehen
- Statt ihn zu akzeptieren, muss er ihn ablehnen

Gedanken und Glaubensüberzeugungen führen zu Handlungen. Die Basis muss auf die Wurzelursache zurückverfolgt werden, bei der es ebenfalls um Gedanken und Glaubensüberzeugungen ging. Somit müssen die falschen Gedanken und Glaubensüberzeugungen, die zur Besessenheit geführt

haben, aufgespürt und aufgegeben werden. Die Basis für Akzeptanz oder Ablehnung ist Wissen und nicht ein Gedanken, der einem in den Sinn kommt oder ein flüchtiger Eindruck. Deshalb ist Verständnis so ein wichtiger Faktor bei der Befreiung und der darauf folgenden geistlichen Kampfführung.

Wenn besessene Gläubige ihren Problemen im geistlichen Leben auf den Grund gehen, dann gehen sie in der Regel nur bis zur ersten Manifestation zurück, die ihnen bewusst falsch vorkam, anstatt dass sie nach der grundlegenden Ursache der Manifestationen suchen.

Wenn jemand die Wurzel eines Baumes sucht, wird er sich nicht mit den Manifestationen oberhalb des Bodens zufrieden geben. Er weiß, dass die Ursache für das Baumwachstum viel tiefer liegt. Von daher ist es sehr wichtig, dass der betroffene Gläubige bei der Ergründung der Ursache viel weiter zurückgeht als lediglich zu der ersten ihm bewussten Manifestation. Er muss also die Gedanken oder Glaubensüberzeugungen ausfindig machen, die dem Feind Gottes Gelegenheit geboten haben, ihn täuschen zu können.

Die Vorgehensweise am Beispiel der „Selbstaufgabe“:

1.

Die Symptome für eine „Selbstaufgabe“ werden entweder vom Betroffenen selbst erkannt, oder er wird durch einen geistig Wiedergeborenen darauf aufmerksam gemacht.

2.

Sie kam durch einen Akt der Ablehnung von etwas und eine Wahl für etwas zustande.

3.

Was in der Vergangenheit hatte dazu den Ausschlag gegeben?

4.

Erkenntnis darüber, dass die falschen Gedanken und Glaubensüberzeugungen im Hinblick auf „Selbstaufgabe“ seinen geistlichen Tod bedeutet haben und dass der Gläubige begreift, was es in Wahrheit bedeutet, sich Gott bewusst zu sein und sich Ihm hinzugeben.

Immer dann, wenn sich der Gläubige seinen falschen Gedanken und Glaubensüberzeugungen im Hinblick auf „Selbstaufgabe“ hingegeben hat, musste er die Konsequenzen davon tragen, dass nämlich böse Geister von seiner Passivität profitierten und Satan seine Manifestationen anbringen konnte.

Wenn der Gläubige, obwohl er, wie er meint, alle Basispunkte abgelehnt und zurückgewiesen hat, seine Besessenheit dennoch nicht los wird, muss er nach weiteren Ursachen suchen. Das ist das Zeichen dafür, dass noch nicht alle falschen Gedanken und Glaubensüberzeugungen behandelt worden sind.

### **Die Ablehnung der gesamten Basis**

Deshalb ist es so wichtig, dass jeder Punkt der Basis mit viel Geduld „durchkämpft“ werden muss. Die Ablehnung der gesamten Basis muss auch

erhalten bleiben. Dies Basis abzulehnen und sie für alle Zeiten loszuwerden sind aber zwei verschiedene Dinge.

Die Basis wird nicht zwangsläufig bei der Ablehnung vollständig entfernt. Die Ablehnung muss solange bekräftigt werden und der Gläubige muss der Basis solange widerstehen, bis jeder Punkt der Basis aufgespürt und abgelehnt ist und der Gläubige all seine Fähigkeiten wieder nach seinem Willen einsetzen kann. Die Passivität muss wieder zu einer normalen Aktivität werden, der Verstand wieder vollkommen klare und reine Gedanken erzeugen, damit alles, was der Gläubige in Angriff nimmt, er auch selbst beherrscht und nicht außer Kontrolle gerät. Das gilt vor allem für die Erinnerung, den freien Willen, die Vorstellungskraft und die Handlungen, die er mit seinem Körper durchführt. Wenn er geistlich tätig ist, darf er beim Singen, Beten, Sprechen, Lesen usw. nicht mehr von bösen Geistern beeinflusst werden. Alles muss wieder in die normale Ordnung zurückgebracht werden. Es darf keine Passivität oder Schwere mehr aufkommen, in die sich der Gläubige hatte hineinfallen lassen und sich dadurch unter das Wirken Satans begeben hatte.

Fortsetzung folgt ...

**Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)**